

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Praktische Philosophie

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	8
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	21
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	22
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	27
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	28
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	29

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Trotz Innenstadtlage ist das direkte Schulumfeld durch die Insellage zwischen Lippe und Lippe-Kanal ruhig und naturnah. Die Kernstadt Lippstadt ist städtisch-industriell geprägt, die zugehörigen Ortsteile eher dörflich-ländlich. Ein größeres Erholungsgebiet und die typischen städtischen Einrichtungen sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot von theaterpädagogisch begleiteten Vorstellungen des städtischen Jugendtheaters über Lesungen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbuchautoren und -autorinnen bis hin zu Poetry Slams und Camps zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Das benachbarte Stadttheater kann die Schule für Veranstaltungen, Aufführungen und Konzerte nutzen.

Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek bietet die übliche Buch- und Medienausleihe.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Europaschule Ostendorf-Gymnasium zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus, mit einem deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Praktische Philosophie arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Praktische Philosophieunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Die jeweiligen Lehrkräfte der Praktische Philosophieurse, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Praktische Philosophieunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Kursen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Die Fachgruppe Praktische Philosophie der Europaschule Ostendorf-Gymnasium setzt sich das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Gefördert werden diese Kompetenzen in der Fachgruppe Praktische Philosophie u.a. durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben und/oder außerschulische Kooperationen und Lernorte (z.B. Interview mit ehrenamtlichen Helfern in einem Hospiz, Besuch eines Bauernhofes zur Erforschung von Fragen der Tierhaltung und des Tierwohls, etc.). Die Teilnahme an derartigen Angeboten wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion und Entwicklung einer eigenen Haltung zu ethisch-gesellschaftlichen Themen ermutigen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der Philosophie und der Weltliteratur. Diese bilden für den Praktischen Philosophieunterricht einen entscheidenden Ausgangspunkt und begründen eine reflektierte Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Darüber hinaus besteht ein zentrales Erziehungsanliegen des Praktischen Philosophieunterrichts in dem angemessenen und normgerechten sowie an der Bildungssprache orientierten Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch die Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung ethischer Fragestellungen und Haltungen in Gedankenexperimenten, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über ein stabiles WLAN-Netz zur Nutzung durch die Lehrkräfte und durch einzelne Schülergruppen. Alle Unterrichtsräume verfügen über LAN-Anschluss, Dokumentenkamera, Beamer und Apple-TV sowie Lautsprecher. Allen Lehrkräften steht ein schuleigenes iPad zur Verfügung, 4 mobile iPad-Koffer sind zur

Nutzung in Lerngruppen entleihbar. Es stehen darüber hinaus noch zwei Computerräume zur Verfügung. Die Hauptstelle der üblichen Buch- und Medienausleihe stellt die Mediothek dar. Dort haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Zusätzlich können Recherchephasen und die Erstellung kollaborativer und/ oder interaktiver Lernprodukte durch den Einsatz von derzeit fünf mobilen Tabletkoffern unterstützt werden.

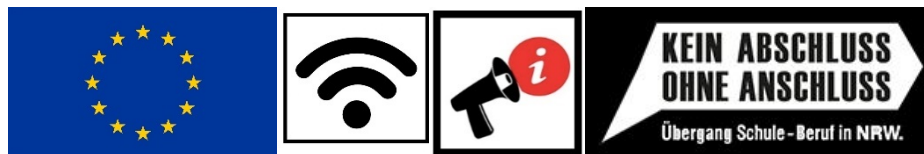
Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) das Forum als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Madeleine Götte; Stellvertreterin: Sirmo Zafiropoulou-Gül

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Die jeweiligen Bezüge zum Europaprofil des Ostendorf-Gymnasiums, zum Medienkompetenzrahmen, zur Verbraucherbildung und zum Landesprogramm „kein Abschluss ohne Anschluss“ (kAoA) werden mit den folgenden Symbolen angezeigt:



Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte also möglich und bieten Raum für die Durchführung weiterer fakultativer Unterrichtsvorhaben. Die Angabe besonderer Materialien spiegelt dabei die genannten fakultativen Einsatzmöglichkeiten und individuellen Planungsentscheidungen wider. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Ich und mein Leben (Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit
- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie
- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes.

Sachkompetenz

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.

Methodenkompetenz

- begründen Meinungen und Urteile
- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein.

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikation- und Kommunikationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilnahme an der Gesellschaft gestalten und reflektieren: ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (3.3)
- Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung (5.3).

Besondere Materialien:

- Selbsteinschätzung- und Fremdeinschätzungsvergleichsbogen
- Selbst- und Fremddarstellung in den Medien

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Vom Anfang der Welt (Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen.

Soziale Kompetenz

- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch



- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse.

Sachkompetenz

- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch
- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- begründen Meinungen und Urteile
- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)

Besondere Materialien:

- Genesis 1
- Schöpfungsmythen (auch internationale)
- antike Naturphilosophen, z.B. Demokrits Atomlehre

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: „Gut“ und „Böse“ (Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie.

Soziale Kompetenz

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven.

Methodenkompetenz

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophi-

schen Dimension

- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- begründen Meinungen und Urteile
- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein.

Besondere Materialien:

- Märchen und Geschichten für Kinder, z.B. Struwwelpeter
- die goldene Regel

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Tiere als Mit-Lebewesen (Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich.

Soziale Kompetenz

- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse
- erkennen Verantwortlichkeiten für *Mitbewesen* und reflektieren diese.

Sachkompetenz

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz

- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- begründen Meinungen und Urteile
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander
- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein.

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2)
- Meinungsbildung: Die interesselgeleitete Setzung und Verbreitung von Themen und Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (5.2).

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Ggf. weitere Themen in Absprache mit den SuS (Interessenlage des Kurses)

Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 48 Stunden



Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I: Umgang mit Konflikten (Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben z.B. in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen

Soziale Kompetenz

- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen Gedanken von anderen zusammen
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung

Sachkompetenz

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme

Methodenkompetenz

- begründen Meinungen und Urteile
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (3.2)
- Cybergewalt und -kriminalität: Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen (3.4)

Besondere Materialien:

- Schopenhauer: Anekdote von den Stachelschweinen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Armut und Wohlstand (Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich

Soziale Kompetenz

- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen

Sachkompetenz

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern ge-



- meinsame Lösungsmöglichkeiten
- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als eigene Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen

Methodenkompetenz

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- begründen Meinungen und Urteile
- üben kontrafaktisches Denken ein
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)
- Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2)

Besondere Materialien:

- Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral
- Gleichnis vom Weinberg (Bibel)
- van Gogh: Die Kartoffeleser

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: „Schön“ und „hässlich“ (Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber

Soziale Kompetenz

- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen

Sachkompetenz

- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven

Methodenkompetenz

- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her
- begründen Meinungen und Urteile
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen (2.4)
- Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen und Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (5.2).

Besondere Materialien:

- Schneewittchen
- Hans Christian Andersen: Des Kaisers neue Kleider
- Saint-Exupéry: Der kleine Prinz, „Der Eitle“
- Normalitätsbegriff



- Schönheitsideale in den Medien

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Leben von und mit der Natur (Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben z.B. in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich

Soziale Kompetenz

- erfassen die Vorteile von Kooperationen in ihrem Lebensraum, planen z.B. gemeinsam Projekte und führen diese durch
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen

Sachkompetenz

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als eigene Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen

Methodenkompetenz

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- begründen Meinungen und Urteile
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt

Besondere Materialien:

- „plant for the planet“

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd

Unterrichtsvorhaben V: Wahrhaftigkeit und Lüge (Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben z.B. in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie

Soziale Kompetenz

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche, Meinungen von Personen ihres Lebens- und Alltagsraumes
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen

Sachkompetenz

- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als eigene Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme

Methodenkompetenz

- erschließen literarische Texte (und ggfs. audiovisuelle Darstellungen) in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
- begründen Meinungen und Urteile
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein



Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (3.3)
- Meinungsbildung: Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen und Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (5.2)

Besondere Materialien:

- Anekdote von den Blinden und dem Elefanten
- Lügengeschichten
- Pinocchio
- Notlügen
- Gerüchte in sozialen Medien und ihre Wirkung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Ggf. weitere Themen in Absprache mit den SuS (Interessenlage des Kurses)

Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 48 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: Gefühl und Verstand (Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung

Soziale Kompetenz

- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz

Sachkompetenz

- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen

Methodenkompetenz

- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne sokratischen Philosophierens

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (3.2)
- Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im



Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (3.3)

Besondere Materialien:

- Erich Fried: Es ist was es ist
- ggfs. ausgewählte Liedtexte

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Begegnung mit Fremden (Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (z.B. in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen

Soziale Kompetenz

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um

Sachkompetenz

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen

Methodenkompetenz

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)
- Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (5.3)

Besondere Materialien:

- Traumreise –das Fremde erkunden
- Auszüge aus dem Grundgesetz, Art. 3
- Vorurteile und deren Abbau (ggf. Kurzfilm „Schwarzfahrer“)
- ggf. Projekt: Schule ohne Rassismus
- Interkulturalität

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Gewalt und Aggression (Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...



Personale Kompetenz

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive

Soziale Kompetenz

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet

Sachkompetenz

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen

Methodenkompetenz

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (3.2)
- Cybergewalt und -kriminalität: Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen (3.4)

Besondere Materialien:

- Formen von Gewalt (z.B. Ultras), Ursachen, Toleranz
- Betrachtung philo. Antworten: Hobbes, Kant, Smith
- Gewalt per Mausklick
- Cybergewalt und Reaktionsmöglichkeiten
- Faszination, Aggression und Sensation (z.B. „Gaffer“, „Katastrophen-tourismus“)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Technik – Nutzen und Risiko (Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung

Soziale Kompetenz

- erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft

Sachkompetenz

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft

Methodenkompetenz

- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche





Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)
- Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2)
- Quelledokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (4.3)

Besondere Materialien:

- Raumfahrt – ein Menschheitstraum (Apollo 11)
- Moralische Verantwortung von Forschung (Texte)
- Kostbarkeit Erde (ggf. Referate)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7: 48 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: Freundschaft, Liebe und Partnerschaft (Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (z.B. in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung

Soziale Kompetenz

- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz

Sachkompetenz

- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen

Methodenkompetenz

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne sokratischen Philosophierens

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (3.3)

Besondere Materialien:

- Aristoteles: Nikomachische Ethik, Buch 8
- philo. Zitate
- Liebe gleich verstehen? – Kommunikationsmodelle
- Konzepte von Freundschaft, Liebe und Partnerschaft in den Medien

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.



Unterrichtsvorhaben II: Recht und Gerechtigkeit (Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen

Soziale Kompetenz

- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft

Sachkompetenz

- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an

Methodenkompetenz

- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)

Besondere Materialien:

- Abbild Justitia
- Spielregeln und Rechtsregeln
- Beispiele zur Ungerechtigkeit, Gleichheit vs. Gerechtigkeit
- Sokrates: Was ist Gerechtigkeit?
- Menschenrechte (Charta der UN)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Virtualität und Schein (Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen

Soziale Kompetenz

- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet

Sachkompetenz

- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken

Methodenkompetenz

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:



- Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen (2.4)

Besondere Materialien:

- Bilder von Salvador Dalí, z.B. „Traum, verursacht ...“
- René Magritte: Der Verrat der Bilder, 1929
- Texte zu modernen Medien (z.B. FSK-Vorgaben)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Glück und Sinn des Lebens oder Menschen- und Gottesbilder in Religionen (Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Personale Kompetenz

- erörtern Antworten der Religion und der Philosophie auf Fragen nach einem sinnerfüllten Leben

Soziale Kompetenz

- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um

Sachkompetenz

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz

Methodenkompetenz

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne sokratischen Philosophierens

Kompetenzen im Hinblick auf den Medienpass:

- Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)
- Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2)
- Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (5.3)

Besondere Materialien:

- Märchen: Hans im Glück
- Texte zu Körperkult, Essstörungen, usw.
- Epikur: Lust ist das höchste Lebensziel

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 8: 48 Stunden



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Philosophie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Praktische Philosophieunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die pragmatische Handhabung gesellschaftlich relevanter Texte und die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie.
- 12.) Das Fach Praktische Philosophie fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Der Praktische Philosophieunterricht nutzt den interkulturellen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über Kultur und Religion zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 14.) Der Praktische Philosophieunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Fragenkreise und Inhaltsfelder.
- 15.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Praktische Philosophieunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit philosophischen, literarischen und sonstigen medialen Texten.
- 16.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Praktische Philosophie hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder. Die Informationen zur Leistungsbewertung beziehen sich auf die Vorgaben des Ministeriums sowie auf das „Allgemeine Konzept des Ostendorf-Gymnasiums zur Leistungsbewertung“, das auf der Homepage der Schule eingestellt ist.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Praktische Philosophie werden erbrachte Leistungen in dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten. Dies passiert im Rahmen der Förderempfehlungen bzw. durch die vom Klassenleitungsteam zusammengestellten Förderpläne.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Anforderungen:

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln

- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge

(in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit

- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte

(schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 15 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Pro Quartal ist in die Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ mindestens eine Leistung gemäß den Instrumentarien aus Punkt 3-7 einzubeziehen. Diese Leistung(en) wird/werden in der Gesamtbewertung in angemessener Weise berücksichtigt.
Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Innerhalb eines Quartals oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternprechttag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Fair Play“ aus dem Schöningh-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Parallel dazu werden gegenwärtig noch weitere Werke durch die unterrichtenden Lehrpersonen geprüft, um zeitnah eine verbindliche Entscheidung über die Einführung eines neuen G9-Lehrwerks zu fällen.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien zur Verfügung.

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, können bei der Auseinandersetzung mit literarischen Werken die vorhandenen Exemplare der Bibliothek genutzt werden (eine Liste der vorhandenen Klassensätze liegt allen Fachlehrer/innen vor.)

IM LEHRPLANNAVIGATOR:

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Praktische Philosophie:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Praktische Philosophieunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Philosophie systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. So finden sich unter den in 2.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben viele Möglichkeiten zu einer fachübergreifenden Anknüpfung (z.B. Jgst. 5: „Tiere als Mit-Lebewesen“ (UV IV) – Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie u.a.).

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Philosophie bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Möglichkeiten zur optionalen Integration außerschulischer Lernorte ergeben sich beispielsweise in Klasse 5 (UV IV) durch den Besuch eines Bauernhofes bzw. des örtlichen Tierheims oder auch in Klasse 6 (UV II) durch den Besuch der örtlichen Tafel.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Philosophieunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch beispielsweise parallel entwickelte Unterrichtsvorhaben innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegiale Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Philosophie wird allen das Fach Philosophie unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Philosophie ein.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation (z.B. Edkimo) erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Darüber hinaus werden hierbei auch Absprachen über mögliche, im Folgejahr umsetzbare Projekte, wie z.B. die Teilnahme am Essaywettbewerb oder am Briefmarathon, getroffen.